



Über der Thüre, auf der Treppe des Stadthauses, trugen Genien noch folgende Inschrift: *Ob felicem serenissimorum principum adventum, pro quo grates solemnes; nullus ante hac nec augustior nec gratior festus dies genti luxemburgiae semper fideli.* (Wegen der glücklichen Ankunft der durchlauchtigsten Fürsten unsern feierlichen Dank; nie war bis heute ein Tag herrlicher und lieber dem immer treuen luxemburger Volk.)

Der Plan zur Verzierung des Stadthauses, wie auch das Gemälde, war von P. Maissonnet entworfen und ausgeführt worden.

Am 24. August, noch vor Anbruch der Morgenröthe, rief Trommelschlag die Bürger zum Sammelplatz; um 5 Uhr trat die Mannschaft an, um 6 Uhr schloß sich die berittene Ehrengarde an den rechten Flügel derselben, worauf alle mit fliegenden Fahnen und unter klingendem Spiel zum Thor hinaus zogen; die Reiter eröffneten den Marsch, dann folgten die 30 Musikanten des Bürgerregiments, und dieses selbst. Vor der Muttergotteskapelle bildeten die Bürger wieder, wie am 22., ein nach der Kapelle hin offenes Karree, nur mit dem Unterschied, daß die Reiterei diesmal den leeren Raum ausfüllte, und wohnten der Messe bei, welche vom Feldprediger gehalten wurde. Während die Bürger sich nach beendigter Messe in ihr Lager begaben, ritt die berittene Ehrengarde bis nach Straßen, wo auch die Deputierten der Stände und eine Schwadron Uhlanen die Ankunft des Herzogs und seiner Gemahlin erwarteten; sechs Postillone und der Postmeister waren schon vorher nach Steinfort geritten, um von da aus vor dem Wagen der hohen Reisenden einherzureiten.

Im Lager nahmen die dreizehn Amtsmeister die Mannschaft und das Lager in Augenschein; wie vor einem kommandierenden General wurden vor den ehrsamten Meistern der Handwerke die Gewehre präsentiert und die Trommeln gerührt, während der Obristwachtmeister sie die Fronte entlang vom rechten bis zum linken Flügel begleitete. Zu gleicher Zeit rückte die gesamte Garnison aus und besetzte die Straßen der Stadt, durch welche der Zug gehen sollte, von dem Neuthor an bis an das jetzige Regierungsgebäude, das damalige Refugium von St. Maximin in Trier, in welchem das Absteigequartier der hohen Gäste war; vor dem Gebäude selbst hatte eine Kompagnie vom Regiment Clerfayt die Ehrenwache. Generalmajor von Gammüller, Brigadier der Garnison, stand an der Spitze; vor den einzelnen Regimentern hielten die befehlenden Offiziere zu Pferd: vor dem Regiment Würtemberg der Oberstlieutenant Lamarzelles, vor dem Regiment Murray Herr de Neuforge, vor dem Regiment Bender Herr de Mayer, und Herr de Carpentier vor dem Regiment Clerfayt. Herr von Querlonde, Generallieutenant und Kommandant der Festung, erwartete den Herzog vor der Stadt.

Um halb elf Uhr kamen die Fürsten, die am 23. von Namür abgereist waren und in der Nacht vom 23. auf den 24. zu Arlon übernachtet hatten, zu Straßen an. Der Vizemarschall Baillot de la Tour begrüßte sie hier mit folgenden Worten:

Madame, Monseigneur,

Rien ne pouvait nous flatter plus que l'honneur de venir au nom